

Redaktionelle Hinweise zur Manuskriptgestaltung

(Stand: Februar 2009)

Alle Beteiligten, die Redakteurinnen der Feministischen Studien und die Autorinnen arbeiten ehrenamtlich. Autorinnenhonorare können leider nicht gezahlt werden. Autorinnen erhalten ein Exemplar des Heftes, in dem ihr Beitrag erscheint.

Die Feministischen Studien erscheinen zweimal jährlich, im Mai und November.

Folgende Richtlinien bitten wir einzuhalten:

1. Die Feministischen Studien drucken grundsätzlich nur Originalbeiträge. Das eingereichte Manuskript muss daher unveröffentlicht sein. Autorinnen, die ihr Manuskript auch an anderer Stelle zur Veröffentlichung eingereicht haben, sind gebeten, uns dies unaufgefordert mitzuteilen.

2. Manuskripte bitte als word-Datei (keine docx. Dateien) per e-mail an die Redaktionsadresse einsenden:

PD Dr. Kirsten Heinsohn
kirsten.heinsohn@uni-hamburg.de

3. Dem Manuskript bitte eine Kurzbiographie (max. 5 Zeilen) in einer Extradatei, mit Adresse, Telefon und e-mail Adresse der Autorin beifügen.

4. Abgabetermin: Für das Mai-Heft ist der Abgabetermin der 1. Juli des Vorjahres, für das November-Heft der 1. Januar des Erscheinungsjahres.

5. Manuskriptumfang: max. 40 000 Zeichen für Hauptbeiträge (inkl. Leerzeichen), Anmerkungen eingeschlossen. Der Umfang muss eingehalten werden. Manuskripte, die diese Marke überschreiten, können nicht angenommen werden.

6. Es gilt die neue Rechtschreibung.

7. Zum Verfahren: Die Feministischen Studien sind ein review journal, d.h. alle Beiträge werden grundsätzlich einem anonymen Begutachtungsverfahren unterworfen. Dies gilt auch für Beiträge, die für ein Schwerpunktheft eingeworben worden sind. Da die Entscheidung über eine Zusage oder Ablehnung des Manuskriptes sowie über Art und Umfang einer evtl. Überarbeitung auf den Redaktionssitzungen (die zweimal jährlich, im Mai und November stattfinden) in einem demokratischen Abstimmungsverfahren getroffen wird, erhalten Sie erst nach der Redaktionssitzung Bescheid. Danach haben Sie ca. sechs Wochen für eine eventuelle Überarbeitung Zeit.

8. Sie erhalten die Druckfahnen Ihres Beitrags zur endgültigen Durchsicht, bei der jedoch keine inhaltlichen Korrekturen mehr möglich sind.

9. Zitierweise

Zitate im Umfang von 1-5 Zeilen werden in den fortlaufenden Text eingebaut. Längere Zitate sind durch eine Leerzeile und kursiv vom übrigen Text abzusetzen.

Anmerkungen werden als Fußnoten unten auf die jeweilige Seite gesetzt. Die Anmerkungen sollen inhaltlichen Ergänzungen u.ä. vorbehalten sein. Sie sind nicht für bibliographische Angaben vorgesehen. Diese werden in das Literaturverzeichnis aufgenommen.

Beispiel für die Zitierweise im fortlaufenden Text:

Praktiziert werden sollte dies beispielsweise in und durch Frauen-Selbsterfahrungsgruppen, die einem Konzept feministischer Bewusstseinsarbeit folgten (vgl. z.B. Schenk 1980; Frauen 1975; Dackweiler 1995). Diese Consciousness-Raising Gruppen waren „Analysetechnik, Organisationsstruktur, praktische Methode und ein spezifischer Produktionsprozess feministischer Öffentlichkeit“ zugleich (Dackweiler/Holland-Cunz 1991, 108f.)

Für das Literaturverzeichnis gelten folgende Regeln:

- Selbständige Veröffentlichungen

Beispiel: Arendt, Hannah (1981, zuerst 19..): Rahel Varnhagen. Lebensgeschichte einer "deutschen Jüdin aus der Romantik." München

- Sammelbände

Beispiel: Modelmog, Ilse/Gräbel, Ulrike (Hrsg.)(1994): Konkurrenz & Kooperation: Frauen im Zwiespalt? Münster

- Veröffentlichungen in Sammelbänden

Beispiel: Labouvie, Eva (1987): Hexenspuk und Hexenabwehr. Volksmagie und volkstümlicher Hexenglaube. In: Van Dülmen, Richard (Hrsg.): Hexenwelten. Magie und Imagination. Frankfurt a.M., S. 49-93

- Veröffentlichungen in Zeitschriften, Jahrbücher, etc.

Beispiel: Rauther, Rose (1984): Rosika Schwimmer. Stationen auf dem Lebensweg einer Pazifistin. In: Feministische Studien. Jg. 3, H. 1, S. 63-75

10. Dem überarbeiteten Manuskript sind ein englisches Abstract von 8 bis 10 Zeilen und 3 bis 5 Keywords beizufügen.